

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N 301.

59. Jahrgang.
Sonntag, den 29. Dezember

1912

Jahresrückschau für das Königreich Sachsen.

(Schluß).

Sehr zahlreich waren die mancherlei Jubiläen und sonstigen festlichen Veranstaltungen von allgemeinem Interesse, welche im Jahre 1912 in unserem engeren Vaterlande begangen wurden. Hier sind zu erwähnen die 700-jährige Jubelfeier des Thomasschulhauses und die 400-jährige Jubelfeier des Nikolaigymnasiums in Leipzig, die 450-jährige Jubelfeier der Städte Altenberg und Geising, das 425-jährige Jubiläum der Döbelner Schützengesellschaft, das 375-jährige Jubiläum der Schützengesellschaft Seithain, die Einweihung des restaurierten Domes und des König Albert-Denkmal zu Meißen, die Einweihung des neuen prächtigen Rathauses in Döbeln, die Einweihung des Kinderheims des Vereins für Lungentranke in Oberhermersdorf, — welchen drei letzteren Veranstaltungen der König beizuwohnte — die 25-jährigen Jubiläen der Infanterie-Regimenter Nr. 139 in Döbeln und Nr. 181 in Chemnitz, die Einweihung des umgebauten Börsegebäudes und des neuen imposanten Zentralbahnhofes in Leipzig, das 75-jährige Jubiläum der renommierten sächsischen Maschinenfabrik, vormals R. Hartmann, in Chemnitz und die Einweihung des ersten deutschen Veteranenheims in Wechselburg; in der Residenzstadt Dresden beging man das erste Sachsenfest, welches unter Teilnahme zahlreicher Besucher aus allen Teilen des Landes ungemein glänzend verlief. Von größeren Versammlungen u. s. w. seien folgende erwähnt: Der erste allgemeine deutsche Dufarentag in Chemnitz, zu welchem sich ehemalige Angehörige aller deutschen Dufaren-Regimenter vereinigt hatten, der 26. Verbandstag des sächsischen Gastwirtsverbands in Radeberg, das zehnte Bundesschießen des Wettin-Schützenbundes in Löbau, der sächsische Richtertag in Pirna, der deutsche Glasertag in Dresden, der siebente Verbandstag der deutschen Pajamentierinnungen in Annaberg, der 23. sächsische Kreistag in Hainichen, der neunte deutsche Gastwirtsstag in Chemnitz, der deutsche Oberlehrertag in Dresden, die Hauptversammlung des Verbands sächsischer Industrieller in Dresden, der sächsische Gemeindetag in Leipzig, die Jahresversammlung des konföderierten Landesvereins für das Königreich Sachsen in Dresden, der Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie in Dresden, der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Chemnitz, der Jägertag in Wurzen, die Jahresversammlung des Bundes der sächsischen Landwirte in Dresden die Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes für das Deutschtum im Auslande in Freiberg u. s. w. Größere Ausstellungen waren die sehr erfolgreiche Erzgebirgische Ausstellung für Industrie, Gewerbe, Bergbau, Land- und Forstwirtschaft in Freiberg, und die Weltkottechnische Ausstellung f. Gewerbe, Haus- u. Landwirtschaft in Leipzig. Von neuen höheren Bildungsstätten gelangten zur Eröffnung das neue Lehrerseminar in Zwickau, welche Feier durch die Gegenwart des Königs ausgezeichnet wurde, und das neue Lehrerseminar in Bischofswerda. — An der jüngsten Vermehrung des deutschen Heeres war auch die sächsische Armee beteiligt; es wurden ein neues Infanterie-Regiment mit der Nummer 182 und ein neues Fuß-Artillerie-Regiment mit der Nummer 19 errichtet, letzteres allerdings zunächst nur mit einem Bataillon. Ferner traten ins Leben die neuen Landwehr-Inspektions-Bezirkskommandos Dresden I und Dresden II, Freiberg und Zwickau. — Die Verkehrsverbindungen im Lande wurden im Jahre 1912 gefördert durch den Bau und die Eröffnung der elektrischen Bahn von Hohenstein-Ernstthal nach Lugau-Deisau und die Eröffnung der Automobil-Omnibus-Linien Freiberg-Hainichen und Grimma-Lausig-Porna. — Eine größere Katastrophe auf den sächsischen Staatsbahnen ereignete sich durch einen Zugzusammenstoß in der Station Gashwitz, wobei es drei Tote u. 17 Schwerverletzte gab. Das Dörfchen Sehlis bei Leipzig wurde durch eine gewaltige Windhose teilweise verwüstet. — Im Lugau-Deisauer und im Zwickauer Kohlenreviere fand ein mehrwöchiger Streik der Bergleute statt, bei welchem in beiden die Streikenden nichts wesentliches erreichten.

Ein wichtiger Friedenskonferenztag

Ist der heutige Sonntagabend, wollen doch an ihm die Türken den Delegierten ihre Gegenvorschläge auf die vom Balkanbunde gestellten Forderungen unterbreiten.

Je nachdem wie diese Gegenvorschläge nun ausfallen werden, oder wie die siegreichen Balkanstaaten sich ihnen gegenüber verhalten werden, davon wird es abhängen, ob die Friedenskonferenz scheitern wird, oder ob weiter verhandelt werden kann. Ueber die von den Türken ausgearbeiteten Vorschläge wird uns gemeldet:

Konstantinopel, 27. Dezember. Die Türkei lehnt die Abtretung von Adrianopel und Thessagatsch ab und nimmt die Autonomie von Albanien an. Betreffs der Insel Kreta wird die Türkei auf ihre Souveränität verzichtet, wenn die Mächte damit einverstanden sind. Die Abtretung der Inseln im ägäischen Meere wird die Türkei ablehnen. Die vier kleinen Inseln am Eingang zu den Dardanellen, Imbros, Lemnos, Tenedos und Samothrake, will die Türkei ganz für sich behalten. Betreffs der anderen Inseln, einschließlich Samos, will sie eine Autonomie im großen Stile gewähren. Die Türkei wird wegen einer Mediation die Großmächte bitten, die Bulgaren zu überzeugen, daß die Türkei Adrianopel unter keinen Umständen abtreten kann, es sei denn, daß die Forderung falle. In diesem Sinne soll bereits die Botschafterreunion, die bekanntlich gleich nach Neujahr wieder zusammentreten wird, unterrichtet sein. Auf türkischer Seite glaubt man, daß auch die Großmächte die Forderungen der Balkanstaaten zu hoch finden und die Botschafter beauftragt werden, einen mittleren Weg zur Verständigung ausfindig zu machen.

Natürlich kann man auf diese Vorschläge noch keineswegs schwören; die authentische Fassung dürfte entschieden erst nach der heutigen Nachmittagsitzung bekannt gegeben werden. Sonst liegen Nachrichten von Bedeutung heute nicht vor, doch seien die folgenden noch verzeichnet:

Wien, 27. Dezember. Der türkische Minister des Äußern Koradungian äußerte nach einer Meldung aus Konstantinopel in einem Gespräch, daß trotz aller Schwierigkeiten noch immer Hoffnungen auf einen Friedensschluß bestehen. Auf die Frage, ob er an eine überraschende Wendung glaube, die einen raschen Friedensschluß herbeiführen könne, antwortete Koradungian: „Auch das ist möglich!“

Konstantinopel, 27. Dezember. Die Vorbereitungen der türkischen Flotte für ein neues Auslaufen sind beendet. Die Türkei verhandelt mit Frankreich wegen des Kaufs von 4 neuen Torpedoboote.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Silbermünzen bei Lohnzahlungen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Das Ersuchen des Reichsschatzamt vom 7. Oktober dieses Jahres an die Bundesregierungen und die einzelnen Zweige der Reichsverwaltung, bei Gehalts- und Lohnzahlungen neben Reichsbanknoten und Reichsschatzamt in weiterem Umfang als bisher Silbermünzen zu verwenden, begegnet in der Presse nach wie vor einer völlig unrichtigen Auffassung. Man bringt dies Ersuchen mit der finanziellen Mobilmachungsbereitschaft in Zusammenhang und spricht sogar von Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen dem Reichsschatzamt und der Militärverwaltung hinsichtlich des Wages der Silberprägungen beständen. Tatsächlich handelt es sich bei der getroffenen Maßnahme, wie der Reichsschatzsekretär in seiner Sitzungsrede vom 4. dieses Monats ausgeführt hat, nur darum, einerseits das Silbergeld der ihm im Zahlungsverkehr zukommenden Zweckbestimmung voll zu erhalten, andererseits aber auch tunlichst genau das Bedürfnis nach Silbermünzen festzustellen, zumal diese Feststellung für die künftige Bemessung der Silberprägungen nicht entbehrt werden kann. Dabei ist die Heeresverwaltung nur insoweit beteiligt, als auch die ihr unterstehenden Kasernen zu der stärkeren Verwendung von Silbermünzen bei Gehalts- und Lohnzahlungen mit herangezogen werden müssen. Die Wirklungen der Maßnahme sind übrigens bereits insofern bemerkbar, als es zum Teil hierauf zurückzuführen ist, daß die Bestände der Reichsbank neuerdings eine fortschreitende Verminderung aufweisen. Sollte die Verminderung andauern, so werden die Silberprägungen dem anzupassen sein.

Französische Offiziere auf deut-

schem Boden gelandet. Wie jetzt bekannt wird, ist am 24. dieses Monats bei Morcourt auf deutschem Boden ein französisches Flugzeug mit zwei Offiziersfliegern infolge verloren gegangener Orientierung gelandet. Führer des Flugzeuges war Leutnant Blaise von der Fliegertruppe in Nancy, Passagier Leutnant Pessou vom 6. Artillerieregiment. Major Siegent, der Führer der Meher Fliegertruppe, begab sich an Ort und Stelle, und es gelang ihm, in der Nacht das Flugzeug aufzufinden. Nachdem die Untersuchung keinerlei belastende Momente ergeben hatte, erfolgte die Freilassung.

Zum Bergarbeiterstreik im Saarrevier. Am morgigen Sonntag wird der Gewerksverein der christlichen Bergarbeiter in Saarbrücken eine neue Revierkonferenz abhalten, zu der auch die Delegierten, die am 15. Dezember den Streik beschlossen haben, wieder eingeladen werden. Der Gewerksverein hält sich für verpflichtet, den Delegierten Gelegenheit zu geben, zu der neuen Situation Stellung zu nehmen. In der Konferenz wird die entgeltliche Entscheidung darüber, ob die Bergarbeiterstreik am 2. Januar in den Streik eintreten solle oder nicht, durch die Delegierten gefällt werden.

Einberufung des württembergischen Landtages. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlichte am Freitag eine königliche Verordnung, durch die der Landtag auf den 9. Januar 1913 einberufen wird.

Rußland.

Vertagung der Duma. Die russische Reichsduma ist durch kaiserlichen Erlaß bis zum 2. Februar nächsten Jahres vertagt worden.

Frankreich.

Die falsche Mobilmachung. Der französische Disziplinarrat in Paris hat die Strafverurteilung des Postdirektors in Arracourt angeordnet, dessen Nachlässigkeit die kürzliche Mobilmachung in mehreren Gemeinden an der Osgrenze zur Folge hatte.

England.

Das Befinden des Königs von England. Das Befinden des Königs Georgs, der leicht erkrankt war, hat sich gebessert. Der König hat sich am Freitag zur Jagd begeben.

Amerika.

Attentat auf Taft? Der Präsident der Vereinigten Staaten, Taft, soll in der Hauptstadt von Panama beinahe das Opfer eines Attentates geworden sein. Von einem Zeitungsfiasko in der unteren Avenue aus wurde eine Bombe gegen den Präsidenten geworfen. Mehrere Mitglieder seines Gefolges sind nach den Washingtoner Meldungen schwer verwundet.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 28. Dezember. Zu dem gegenwärtig noch nicht völlig aufgeklärten Todesfall des Schmiedemeisters Hüttner können wir auch heute ausführliche Details noch nicht veröffentlichen. Die Gerichtskommission aus Zwickau erschien gestern Nachmittag hier zur Feststellung des Tatbestandes. Heute Vormittag gegen 1/10 Uhr wurde die Leiche H.'s mittels Wagens nach der Leichenhalle gebracht, wo durch Herrn Sanitätsrat Dr. Zschau in Gegenwart des Hrn. Amtsgerichtsrats Willeberg, Herrn Staatsanwaltes Dr. Buch-Zwickau, des Herrn Bezirksarztes Dr. Tiede-Schwarzenberg u. eines Protokollführers die Obduktion der Leiche vorgenommen wird. Die in auswärtigen Zeitungen über den Vorfall gegebenen Schilderungen sind sämtlich ins Reich der Phantasie zu verweisen. Es ist bislang weder festgestellt, daß H. von seiner Wirtschafterin einen Schlag erhalten hat, der den Tod herbeigeführt hat, noch, daß die Wirtschafterin verhaftet worden ist. Fest steht nur, daß Hüttner eine Treppe hinuntergefallen ist und in der Werkstatt tot aufgefunden ist. Von den Verwandten des Verstorbenen wird übrigens auf die Feststellung Wert gelegt, daß H. nicht betrunken nach Hause gekommen ist.

Carlsfeld, 28. Dezember. Mit Ende dieses Jahres läuft die Wahlperiode der dem hiesigen Gemeinderate als Gemeindevertreter angehörenden Herren Ortsrichter Karl Glöckner, Oberbriefträger a. D. Albert Gerber, Hausbesitzer Emil Dörfel und Postkassener Ernst Gerich ab. Aus diesem Grunde machte sich die Neuwahl der Gemeindevertreter aus der Klasse der Anlässigen und eines Gemeindevertreters aus